

geistlicher Spaziergang FÜR KLEINE UND GROSSE ZU KARFREITAG



Karfreitag ist ein schwerer, ein trauriger Tag.

Karfreitag ist der Tag an dem Jesus gestorben ist
und seine Freunde ihn in ein Grab legen mussten.

Karfreitag ist auch deshalb ein besonderer Tag, weil er auch
an Tod und Sterben in unserem eigenen Leben erinnert.

Deshalb laden wir euch, Kleine und Große,
an Karfreitag zu einem Besuch auf einem Friedhof ein.

Euer Team der Kirche für Kleine und Große.

(Hinweise zum Gebrauch dieser Spaziergangsanleitung auf der Rückseite)



Besucht einen Friedhof in eurer Nähe, egal, ob ihr Menschen kennt, die dort begraben wurden oder nicht.
Bleibt erst einmal gleich hinter dem Eingang zum Friedhof stehen.
Atmet dann tief ein und lasst euch einladen zu einem Besuch an diesem besonderen Ort.

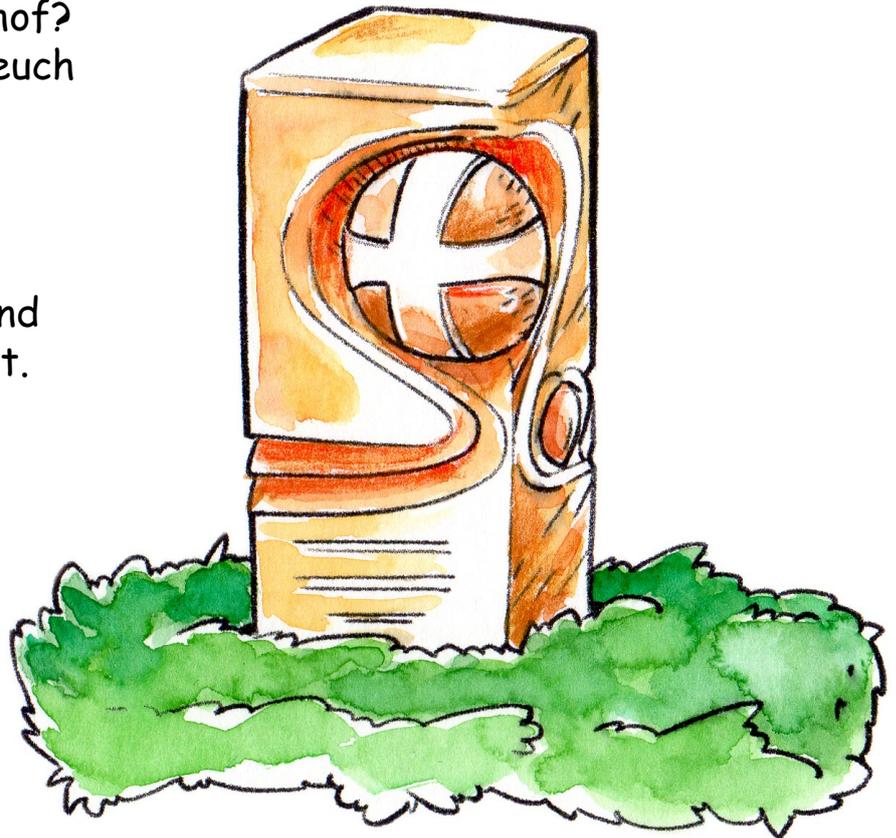
Ankommen

Besucht den Friedhof als erstes mit euren Augen.
Friedhöfe sind ganz besondere Orte. Auf Friedhöfen ist es oft sehr ruhig - und auch wir wollen dort ruhig sein.
Friedhöfe sind Orte der Erinnerung,
auch wir wollen uns hier erinnern lassen - an Jesus.

Schaut vom Eingang aus wie weit ihr blicken könnt.
Was fällt euch als erstes auf?
Ist der Friedhof für euch eher groß, oder eher klein?

Wenn ihr den Friedhof mit den Augen entdeckt habt, macht euch auf den Weg mitten hinein.
Ist es ein eher kleiner Friedhof?
Sucht euch einen Ort möglichst in der Mitte.
Ist es ein sehr großer Friedhof?
Sucht einen Ort an dem ihr euch „mittendrin“ fühlt

Wenn ihr ihn gefunden habt,
bleibt dort stehen.
Dreht euch einmal langsam und ohne zu reden um Euch selbst.
Schaut in alle Richtungen.
Ihr steht mitten drin.
Und dann beginnt:



Anfang:

Wir stehen hier.
Inmitten der Gräber.
Heute, an Karfreitag,
dem Tag, an dem sie auch Jesus
in ein Grab legen mussten.



Wir stehen hier
und vertrauen darauf, dass Gott bei uns ist.
Wir sind zusammen im Namen Gottes,
des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Denn unsere Hilfe kommt von Gott,
der Himmel und Erde gemacht hat,
der seinen Bund, sein Versprechen für immer hält
und der nicht loslässt,
was er ins Leben ruft.

Gebet

Wir beten:
Guter Gott. Du kennst uns ganz genau.
Du weißt auch mit welchen Gefühlen wir hier
auf dem Friedhof stehen.
Du weißt ob uns der Ort fremd und vielleicht sogar unheimlich ist,
oder ob es ganz neugierig in uns kribbelt.
Du weißt, ob es sich leicht, vielleicht sogar schön anfühlt, hier zu sein,
oder schwer und traurig.
Du kennst uns und nimmst uns so an, wie wir sind.
Hilf uns, diesen Ort gut zu entdecken,
mit Respekt und Liebe.
Sei bei uns durch Deinen guten Geist.

Amen.

Entdeckung 1: Lauter kleine Gärten

Was ist euch vom Eingang aus als erstes aufgefallen?
Habt ihr auch entdeckt, dass viele Gräber wie kleine Gärten sind?
Liebevoll bepflanzt. Oft auf ganz besondere Weise.
Geht gemeinsam durch die Gänge
und schaut euch die Gräber
als kleine, kunstvolle Gärten an.

Was entdeckt ihr? Erzählt es Euch!
Und irgendwann bleibt an einem
Grab stehen, das für euch besonders
wie ein kleiner Garten ist.

Und dort lest:



Im Garten Getsemani

Dunkelheit hatte sich über das
Land gelegt. Jesus und seine
Jünger waren in einem kleinen Raum.

Der Tisch war festlich geschmückt. Gerade hatten sie gemeinsam das Passahmahl gefeiert - es gehört zum Fest der Befreiung, dem Passahfest. Brot und Wein hatten sie miteinander geteilt. Jesus hat dazu gesagt:
»Dieses Brot wird für euch gebrochen, damit es euch stärkt. So werde auch ich gebrochen, um euch in eurer Liebe zu Gott stark zu machen. Ich bin für euch das Brot des Lebens. Die Trauben haben ihren Saft gegeben, um diesen Kelch mit Wein zu füllen, zur Freude und heilsam. So gebe auch ich mein Blut für euch.«

Seit dieser Nacht feiern wir das Abendmahl. Auch bei uns.
Nun ist es Nacht.

Jesus weiß, dass ein sehr schwerer Weg vor ihm liegt.
Er möchte beten, Zeit mit Gott, seinem Vater haben.

Gemeinsam mit seinen engsten Freunden geht er hinaus, auf den Ölberg.
Dort ist der Garten Getsemani. Ein schöner, ruhiger Ort.
Jesus sucht sich einen Platz, ganz für sich und er betet.
Ja, er weiß, was kommt, und er hat auch Angst.



»Wenn es möglich ist, Vater, dann lass mich einen anderen Weg gehen«
betet er, »aber nicht, was ich will, soll geschehen,
sondern deinen Weg werde ich gehen.«

Jesus weiß, dass der schwere Weg, der vor ihm liegt, notwendig ist.
Er wird zeigen, dass Gott die Menschen so sehr liebt,
dass er alles für sie gibt.

Alles.

In dem Moment kommen andere Männer in den Garten.
Soldaten. Judas, eigentlich ein Freund von Jesus, hatte ihn verraten.
Dem König und den Hohepriestern war Jesus im Weg,
sie wollten nicht hören, dass Gott den Schwachen hilft,
die Kleinen groß macht.

Sie bezahlten viel Geld für den Verrat.

Sie kamen in den Garten und verhafteten Jesus.

Sie fesselten ihn.

Sie machten ihm einen Prozess voller Lügen.

Sie verurteilten ihn zum Tode.

Frieden und Unfrieden, beides gehört zum Leben und Sterben

Die meisten Menschen, die *hier* begraben liegen,
durften in Frieden sterben.

Doch vielleicht entdeckt ihr auch Gräber
an denen man erkennt, dass es anders war. Gibt es
auf dem Friedhof, den ihr besucht, Kriegsgräber?
Manchmal steht auch etwas auf den Grabsteinen,
zum Beispiel „gefallen im 2. Weltkrieg“.

Die Großen können es leichter
entdecken und den Kleinen zeigen.

Wenn ihr weitergeht, schaut:
Welche Gräber erzählen
von Frieden, welche von Unfrieden?





Entdeckung 2: Rosen und Dornen

Ihr habt Gräber gefunden, die von Unfrieden und von Frieden erzählen?



Dann macht euch auf den Weg zu einer neuen Entdeckung.

Achtet darauf, welche verschiedenen Pflanzen ihr seht.

Und sucht nach einer besonderen Pflanze - wir sind uns sicher, sie ist auf jedem Friedhof zu finden.

Sucht einen Rosenstrauch.

Wenn ihr einen Rosenstrauch gefunden habt, an dem ihr einen Moment bleiben mögt, dann seid ihr bereit für diese Entdeckung.



Die Rose ist eine besondere Blume.

Für viele ist sie die Blume der Liebe.

Wer zeigen möchte, wie sehr er jemanden lieb hat, schenkt manchmal eine rote Rose.

Die Rose hat eine kräftige, sanft duftende Blüte - aber sie hat auch Dornen.

Spott über Jesus

Nachdem sie Jesus zum Tode verurteilt hatten, fingen die Soldaten an Jesus zu verspotten.

»Ha!« lachten sie böse.

»Du wolltest ein neues Reich Gottes bringen. Die Menschen nannten dich einen neuen König. Ein König der Liebe Gottes...

aber du bist nichts!

Wo ist denn deine Königskrone?

Du hast keine Macht!«

Sie nahmen die Zweige von einem Dornenstrauch und banden daraus eine Krone.

Diese Dornenkrone setzten sie Jesus auf den Kopf.

Es tat weh.

»Schau, jetzt hast du eine Krone, du König!«

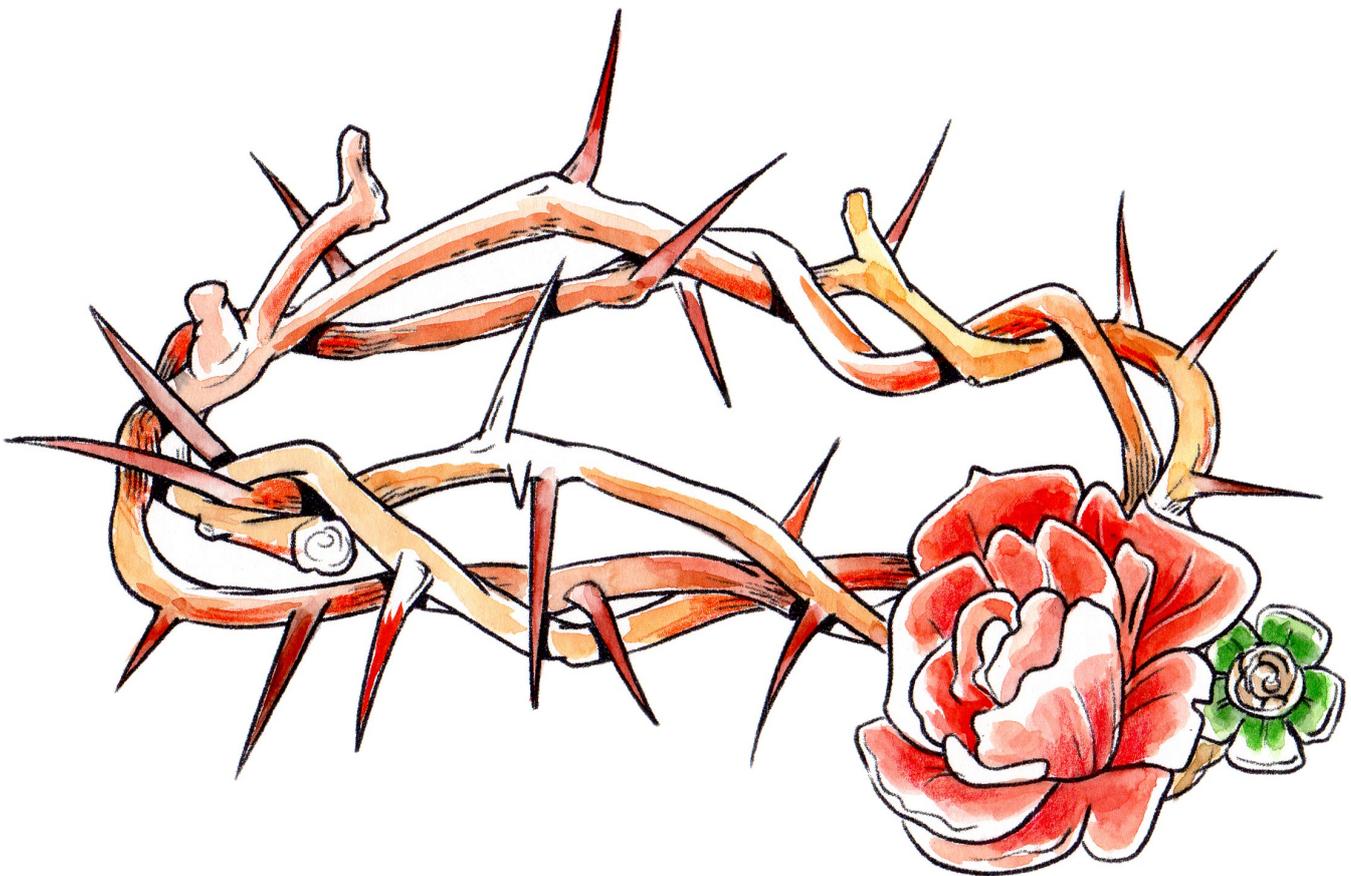
höhnten sie,

und spuckten ihm ins Gesicht.



Jesus ertrug das alles.
Vielleicht verstand er, was die Soldaten nicht sahen:
Die Dornenkrone,
die sie ihm gebunden hatten, um ihn zu verspotten,
war gebunden aus der Blume der Liebe.
Jesus ging diesen Weg,
um den Menschen den Weg der Liebe Gottes zu zeigen.

Vielleicht habt ihr auf einem Grabstein auch schon eine Dornenkrone
entdeckt? Manchmal kann man sie finden.
Unsere nächste Station wird das Sterben Jesu am Kreuz sein.
Dorthin werden sie ihn bringen, ans Kreuz.
Auch auf dem Friedhof werdet ihr Kreuze entdecken.
Geht durch die Gänge und schaut nach den Kreuzen.
Vermutlich gibt es ganz unterschiedliche.
Erzählt euch, was ihr entdeckt.
Und dann wählt euch ein Kreuz aus, an dem ihr stehen bleibt.





Unter dem Kreuz

Wir stehen an diesem Kreuz und erinnern uns:
Sie hatten Jesus mit Lügen verurteilt,
ihn verspottet und mit Dornen gekrönt.

Dann legten sie ihm den Balken für das Kreuz auf die Schulter
und trieben ihn so durch die Stadt. Jeder sollte es sehen.

So brachten sie ihn hinaus, vor die Mauern
zu einem Felsen der Golgatha genannt wurde.

Auf Golgatha schlugen sie Jesus an die Balken des Kreuzes
und richteten es auf. Oben am Kreuz befestigten sie ein Schild:
„Jesus, der König der Juden“

Und es kamen Leute vorbei und riefen:

»Wenn du der Sohn Gottes bist,
dann rette dich doch und
steig vom Kreuz herunter!«

Genauso machten es die führenden
Priester und die Schriftgelehrten.

Sie spotteten:

»Andere hat er gerettet,
aber sich selbst kann er nicht retten.«

Doch Jesus sagte: »Vater, vergib ihnen,
sie wissen nicht, was sie tun!«

Es war die sechste Stunde,
da breitete sich eine Finsternis
aus über das ganze Land.

Das dauerte bis zur
neunten Stunde.

Um die neunte Stunde
schrie Jesus laut:

»Eli, Eli, lema sabachtani?«

Das heißt: »Mein Gott, mein Gott,
warum hast du mich verlassen?«

Als sie das hörten, sagten einige
von denen, die dabeistanden:



»Er ruft nach Elija.«

»Wir wollen sehen, ob Elija kommt und ihn rettet.«

Aber Jesus schrie noch einmal laut auf und starb.

In diesem Moment zerriss der Vorhang im Tempel von oben bis unten in zwei Teile.

Die Erde bebte, und Felsen spalteten sich.

Ein römischer Hauptmann mit seinen Soldaten bewachte Jesus.

Sie sahen das Erdbeben und alles, was geschah.

Da fürchteten sie sich sehr und sagten:

»Er war wirklich Gottes Sohn!«

Wir halten inne

Schaut auf das Kreuz, vor dem ihr steht.

Es erinnert uns daran, dass Jesus, Gottes Sohn, gestorben ist.

Am Kreuz.

Das Leben ist oft schwer, leidvoll und ungerecht.

Zum Glück meistens nicht so schwer wie das Sterben von Jesus, doch auch das kommt vor.

Jesus war Gottes Sohn und ist diesem Weg nicht ausgewichen.

Er hat sogar denen noch vergeben, die ihm all das angetan haben.

Er hat Gottes Liebe gezeigt,

bis in den Tod.

Gebet

Jesus,

es tut uns weh, diesen Teil deiner Geschichte zu hören.

Es macht uns traurig, wie du gestorben bist.

Doch wir bewundern deine Liebe,

und danken dir, dass du uns Gottes Liebe sehen lässt.

Immer, wenn wir vor einem Kreuz stehen,

wollen wir daran denken.

Amen.

Entdeckung 3: Der Stein vor und auf dem Grab

Vielleicht möchtet ihr noch einen kleinen Moment ganz in Ruhe da stehen und an Jesus denken?

Vielleicht tut es auch gut, sich in den Arm zu nehmen.

Dass Jesus gestorben ist, das ist traurig, und niemand kann es schön machen.

Aber zum Glück wissen wir, dass dieser Moment am Kreuz, das Sterben und der Tod, nicht das Ende ist.

Wir wissen, dass wir in drei Tagen Ostern feiern dürfen.

Das ist gut.

Als Jesus gestorben war, haben ihn seine Freunde in ein Grab gelegt.

Ein Felsengrab. Anders als die Gräber auf unseren Friedhöfen.

Das Grab wurde verschlossen mit einem Stein.

Auch auf vielen Gräbern unserer Friedhöfe sind Steine.

Schaut euch diese Steine an.

Sie sind anders als die Steine vor dem Grab Jesu.

Viele Grabsteine auf dem Friedhof sind Kunstwerke.

Kunstwerke, die auch von der Hoffnung, vom Leben und von der Liebe erzählen.

Das tun sie durch ihre Form, durch Symbole oder Worte.

Geht noch einmal umher und achtet auf die Grabsteine.

Vielleicht findet jeder und jede einen eigenen Lieblingsgrabstein.

Bei einem Grabstein, der besonders schön von der Hoffnung erzählt, bleibt stehen und betet:



Vater unser

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name;
dein Reich komme;
dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.



Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern;

und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Segen

(Im Wechsel zu sprechen von Eltern und Kindern)

Der Herr segnet dich.

In Gottes Liebe bist du gut aufgehoben.

Der Herr behütet dich.

Gott achte auf dich und gibt dich niemals auf.

Der Herr lässt sein Angesicht über dir leuchten und ist dir gnädig.

In dunkler Zeit ist Gott selbst wie ein Licht für dich.

Der Herr erhebt sein Angesicht über dich und gibt dir Frieden.

Gott ist immer für dich da.

Das ist ein Segen!

So segne uns alle Gott, der Vater, der Sohn, der Heilige Geist.

Amen

Hinweise zum Gebrauch dieser Spaziergangsanleitung

Zu Karfreitag 2021 ist es nach wie vor problematisch, in Gottesdiensten zusammen zu kommen. Daher hat das Team der Kirche für kleine und Große einen Spaziergang vorbereitet. Dieser Karfreitagsspaziergang ist als Friedhofserkundung aufgebaut. Er kann auf jedem beliebigen Friedhof genutzt werden. Dabei steht nicht der Friedhof selbst im Blickpunkt, sondern, durch verschiedene Entdeckungen auf dem Friedhof, die Karfreitagsgeschichte.

Wir empfehlen, dass Eltern die Texte vor dem gemeinsamen Spaziergang einmal „für sich“ lesen. Aus unserer Erfahrung heraus ist der Besuch des Friedhofs für die „Kleinen“ nicht problematisch, sofern wir Großen uns selbst darauf einlassen.

Allerdings kann es gut sein, dass sie während und nach dem Spaziergang viele Fragen stellen. Dies ist eine besondere Chance, die Geschichte des heutigen Tages zu erleben.

Anregung: Wer mag kann Kerzen und oder Blumen mitnehmen und an besonderen Stationen (wie z.B. der letzten „Entdeckung“) anzünden bzw. ablegen. Besonders den Kindern tut es gut, auch etwas „zu tun“.

Die Texte können entweder selber (auch von älteren Kindern!) aus diesem Textheft gelesen werden, oder sie lassen sich die Texte über die QR- Codes auf den jeweiligen Seiten vorlesen. Unter der folgenden Adresse haben wir den gesamten geistlichen Spaziergang zu Karfreitag als pdf und als mp3-Datei vorbereitet. Diese können sie leicht auf dem Handy oder Tablet nutzen.



<http://evangelisch-in-hennef.de/karfreitag-fuer-kleine-und-grosse/>

Am Ostersonntag lädt das Team der Kirche für kleine und Große zu einem Gottesdienst per Zoom ein. Informationen auf www.evangelisch-in-hennef.de

Wir wünschen allen gesegnete Kar- und Ostertage!



Die Kirche für kleine und Große ist ein regelmäßiges Gottesdienstangebot der Evangelischen Kirchengemeinde Hennef und wird von einem Team unter Leitung von Pfr. Niko Herzner gestaltet.

Wir freuen uns, wenn dieser Spaziergang auch in anderen Gemeinden dazu hilft den Karfreitag für kleine und Große zu einem besonderen Tag zu machen. Das Material darf bei Quellennennung für kirchliche Zwecke analog und digital geteilt werden.

Wir danken Volker Konrad (Theologe und Illustrator) für die Unterstützung durch seine Zeichnungen. Wer mehr von ihm sehen möchte, findet ihn unter: www.volkerkonrad.eu

© Bildmotive S. 0-10 Volker Konrad (2021). Die Motive sind bei Namensnennung des Rechteinhabers freigegeben zur nichtkommerziellen Nutzung (CC BY-NC-SA 2.0 DE).

Feedback und Anregungen gerne an: niko.herzner@ekir.de